



141. Hans Baldung: Hl. Familie um 1515. Nürnberg, Germ. Museum

himmlische Knäbchen herum; Vögel gesellen sich zu, durch ihr Gezwitscher den Chor der Engelskinder verstärkend. Die Innenseiten der Flügel nehmen die zwölf Apostel, eine ehrfurchtgebietende Versammlung würdiger Männergestalten, ein. Frohe Heiterkeit belebt wieder die vier Bilder des Marienlebens — das bei Schließung des ersten Flügelpaares auf dessen Rückseite und auf den Innenseiten eines zweiten Paares erscheint: Verkündigung, Heimsuchung, Geburt und Flucht nach Ägypten. Rührend ist die Geburt, wo in der einsam schwarzen Nacht Maria und Joseph und ein Schwarm von Engelknaben um das in den Windeln liegende Kind geschart, von dem Licht, das vom Kinde ausgeht, wunderbar beleuchtet sind. Reizend ist auch die Flucht nach Ägypten: die hl. Familie zieht im Schatten einer Palme ihren Weg, deren Wipfel sich unter der Last der

darin hängenden Engelkinder tief herunterneigt. Die Außenseiten des zweiten Flügelpaares werden von den monumentalen Standfiguren der hl. Hieronymus, Johannes d. T., Georg und Mauritius eingenommen; die Rückseite des Mittelschreines von der Kreuzigung und die der Predella von Maria, den Aposteln und den Stiftern. So sehr wir uns bemühen müssen, jedes Kunstwerk aus sich selbst zu erklären, hier können wir der Lockung kaum widerstehen, zum Vergleich den in denselben Jahren gemalten Isenheimer Altar heranzuziehen. Und das um so mehr, als Baldung nachweislich die Schöpfung Grünewalds gekannt, und sein Helldunkelstil von ihm angeregt worden ist. Wie viel klarer und froher erscheint Baldung neben Grünewald. Wie viel gesunder und heiterer sind seine Menschen. Die außerordentliche zeichnerische Schulung in Dürers Werkstatt hat bis zum Schluß die Grundlage von Baldungs Kunst gebildet und ihn vor dem Phantastisch-Subjektiven bewahrt. Die dramatische Kraft, die seelische Ausdrucksfähigkeit und Tiefe Grünewalds, die leidenschaftliche Farbengebung dieses Meisters erreicht er freilich nicht. Mit den Kräften des Erdreichs ist er innig verwurzelt, darin seinem Lehrer gleichend und nur eine allzu derbe Sinnenfreude hat ihn zuweilen um den hohen Stil gebracht. So wenigstens steht Baldung vor uns in diesen Blütejahren seines Schaffens. Aus der Reihe von Baldungs Bildern dieses Abschnitts, die zu den Perlen